

## Escola Alema Corcovado, Rio de Janeiro, Brasilien (Sport/ Geographie)

---



Blick aus dem Lehrerzimmer in Gran Canaria  
Foto: Aus dem Erfahrungsbericht

---

**Zeitraum:** August 2019 – Dezember 2019 (WiSe 2019/20) | **Schulinfos:** [hier](#)

### *Vorbereitung des Auslandspraktikums*

Der Erstkontakt erfolgte ca. 1,5 Jahre im Voraus. Die Schule wurde mir durch einen Freund empfohlen und durch die Kontaktdaten, die ich von ihm bekam, bin ich mit der Schule in Verbindung getreten. Für den Aufenthalt musste ich ein Visum beantragen. Das stellte sich als sehr zeitintensiv heraus. In Brasilien musste ich mir einen brasilianischen Ausweis machen lassen, um beweisen zu können, dass ich legal 180 Tage im Land bleiben darf und um wieder ausreisen zu können. Ich habe über den ADAC eine Reisekrankenversicherung abgeschlossen. Es war eine Langzeitkrankenversicherung über 6 Monate und hat ca. 140€ gekostet.

Für mein Hin- und Rückflugticket habe ich ungefähr 900 € ausgegeben. Diese Flugtickets habe ich auf einer Internetseite von KLM bzw. Air France gebucht, nachdem ich die Preise auf anderen Seiten miteinander verglichen habe. Das Schuljahr begann Anfang August. Um mich ein wenig einzuleben, bin ich 3 Tage vor meinem Praktikumsbeginn angereist.

Empfehlenswert ist es, einen Sprachkurs in der jeweiligen Sprache (bei mir war es Portugiesisch) an der Uni zu belegen. Allerdings wurde Portugiesisch an meiner Uni nicht passend für mich angeboten. Man sollte unbedingt seine Impfungen auffrischen bzw. erweitern, je nach Reiseland. Wichtig sind auch Kopien von allen möglichen Ausweisen und wichtigen Papieren. Ein Backup von Dateien und Fotos von Laptop und Smartphone ist auch empfehlenswert, da mir mein Laptop während der Zeit kaputt gegangen ist und er nicht wirklich repariert werden konnte.

## *Unterkunft*

Ich habe ca. 300 Euro monatlich für meine Miete ausgegeben. Ich hatte jeden Monat ein anderes Airbnb in unterschiedlichen Bezirken gebucht. Ich kann alle weiterempfehlen. Das erste Airbnb für die ersten 2 Wochen habe ich vor meiner Reise gebucht. Danach habe ich mit meinen Kollegen geredet und nach deren Empfehlungen von Bezirken und Wohnungen meine anderen Unterkünfte gebucht.

Ich habe mit Kollegen vor Ort über empfehlenswerte Wohnungen gesprochen. Als Websites habe ich hauptsächlich ich auf Airbnb, Booking und Hostelworld geschaut und auch dort Wohnungen oder Hostels für meine Reisen buchen können.

## *Finanzen*

Für den Hin- und Rückweg von und zur Schule habe ich von der Schule aus Geld auf einer Karte erhalten, ansonsten kostet eine Fahrt mit dem Bus oder Bahn ca. 1€. Pro Monat habe ich ungefähr 550 €, davon 300 € an Miete, ausgegeben. Die Schule gab mir eine Essenskarte fürs Mittagessen. Lebensmittel sind ungefähr so teuer wie in Deutschland. Zum Beispiel ist das Obst günstiger, Fertigprodukte aber teurer als in Deutschland.

Ich habe Auslandsförderung vom DAAD in Form eines Stipendiums erhalten. Diese stellten mir 1100 € pro Monat und eine einmalige Flugkostenpauschale in Höhe von 1500 € zur Verfügung. Man sollte sich rechtzeitig im Voraus informieren und sich einfach für ein Stipendium bewerben.

Man sollte sich über zusätzliche Gebühren informieren, die mit Geldkarten im Ausland entstehen können, z. B. Gebühren fürs Geld abheben. Es ist ratsam eine kleine Summe Bargeld dabei zu haben. Außerdem sollte man eine zusätzliche Kreditkarte mitnehmen, da der Geldwechsel in Rio de Janeiro schwierig ist.

## *Leben an der Schule*

Für die ersten paar Tage hatte ich einen vorgegebenen Stundenplan. An diesem Plan konnte ich mich für die weitere Zeiten orientieren, um meinen eigenen Stundenplan zusammenzustellen. Im Prinzip ist jeder Kollege ein Ansprechpartner für mich gewesen, denn alle waren sehr offen und hilfsbereit. Ich hatte aber auch eine Praktikantenbeauftragte, die mir zum Beispiel beim Übersetzen helfen konnte, als ich beim Arzt war und dieser kein Englisch sprach. Außerdem ist auch die Personalabteilung der Schule hilfreich, wenn es um organisatorische Angelegenheiten geht.

Meist begann mein Tag um 7:15 Uhr. Der Tag hatte ca. 7 Unterrichtsstunden täglich, davon habe ich jeden Tag 4 Stunden hospitiert oder selbst unterrichtet. Die Woche geht wie üblich von Montag bis Freitag. An einem Tag gibt es 2 große Pausen ca. 20 min und zwischen jeder Stunde eine 5 min Pause, um die Räume zu wechseln. Eine Stunde geht 45 min. Für das Mittagessen gibt es eine schuleigene Cafeteria. Mein Tag endete ungefähr 13:30 Uhr. Allerdings unterrichtete ich zwei Mal in der Woche Sport in 10./11. Stunde, dann endete mein Tag erst um 16:45 Uhr.

Es gibt insgesamt 600 Schüler und Schülerinnen im gymnasialen Bereich an der Schule. Eine Klassenstärke beträgt im Schnitt 20 Schüler und Schülerinnen. Dies variiert allerdings nach Klassenstufe.

Ich habe meine Kollegen als sehr freundliche Menschen empfunden. Sie haben mich respektvoll behandelt und sie waren sehr aufgeschlossen. Ich konnte jederzeit mit Fragen zu ihnen kommen.

Im Großen und Ganzen war es möglich, in jedem Unterricht zu hospitieren. Das Team-Teaching und das Unterrichten waren nach Absprache auch jederzeit möglich. Es gab eine allgemeine kleine Praktikantenvergütung von der Schule aus. Man konnte sich auch in die AG's mit einbringen, allerdings nach Absprache. Das habe ich aber nicht machen können, da es nicht meinen Fächern entsprach, z.B. der Chor der Schule.

## *Freizeit*

Da Rio de Janeiro eine Großstadt ist, gibt es zahlreiche Freizeitangebote, z.B. kann man abends nach Lapa fahren zum Feiern. Außerdem kann man Wandern im Tijuca Nationalpark. Ich habe den Zuckerhut und den Cristo besucht. Außerdem konnte ich die Innenstadt mit zahlreichen Museen entdecken. Ich habe aber auch einfach am Strand entspannt, war im Meer baden oder an der Promenade spazieren. Für Sportbegeisterte empfehle ich den Flamengo Park, den Arpoador, oder den Besuch des Stadions Maracana. Da die Tickets preiswert sind, lohnt sich ein Besuch eines Fußballspiels (Fluminense, Botafogo, Vasco da Gama, oder Flamengo).

Feijoada ist das Nationalgericht Brasiliens. Ich habe es auf Empfehlungen auch probiert, es hat aber überhaupt nicht meinen Geschmack getroffen. Besser fand ich die Kokosnüsse (coco), die man an jedem Strand kaufen kann, sehr empfehlenswert als Abkühlung. Zudem haben mir noch Acai und Pao de Queijo geschmeckt. Acai ist eine Beere und man kann sie in Form von Eis oder Smoothie essen. Pao de Queijo sind brasilianische Käsebällchen, die es im Supermarkt zu kaufen gibt.

In den Schulferien und an Wochenenden habe ich Ausflüge zum Amazonas (oder Manaus oder Belem), nach Curitiba, zum Foz de Iguacu, nach Belo Horizonte und nach Paraty gemacht. Nach meinem Praktikum habe ich mir noch Salvador angeschaut und bin nach Kolumbien, Costa Rica und Panama gereist. Ich finde besonders empfehlenswert Foz de Iguacu und den Regenwald im Amazonas.

## *Allgemeine Hinweise*

Wichtig ist es, seinen Studentenausweis mitzunehmen. Wenn man sich eine SIM-Karte zulegen möchte, sollte man diese vor Ort kaufen. Die Post habe ich nur zum Abschicken von Postkarten genutzt. Dort kostet eine Briefmarke ungefähr 1 €. Ansonsten sollte man aufmerksam durch die Straßen gehen und auf seine Wertsachen Acht geben oder sie lieber gleich zu Hause lassen. Zwar ist die Kleinkriminalität nicht so hoch wie in Salvador, trotzdem habe ich schon mehrere solcher Situationen erlebt.

Das Verkehrsnetz in Rio de Janeiro ist sehr gut ausgebaut. Ich habe hauptsächlich die Busse und die Metro genutzt. Es gibt drei Metrolinien, die fast die ganze Stadt durchqueren. Sie fahren am Tag alle 5 Minuten und am Abend alle 10 Minuten. Nachts wird der Verkehr allerdings eingestellt. Die Buslinien fahren in alle Richtungen, jedoch gibt es leider keinen Fahrplan. Ich kann außerdem noch die App „Uber“ sehr empfehlen. Vor allem sobald es dunkel wird oder bei Nacht.

Ich hätte gern einen Sprachkurs in Portugiesisch belegt, da so doch eine Sprachbarriere vorhanden war und nur wenige Menschen dort Englisch sprechen. Ansonsten bin ich sehr zufrieden mit dem Verlauf meines Praktikums und den Erlebnissen meiner Reise.